

5-Punkte-Programm für ein migrantisches Gründungsökosystem

Kurzfassung der Handlungsempfehlungen

Dr. Ralf Säger und Volkan Genc

Selbständige mit Einwanderungs- und Fluchtgeschichte leisten einen erheblichen Beitrag zur deutschen Wirtschaft. Im Jahr 2023 hatte bereits jede:r vierte Selbständige in Deutschland eine Einwanderungs- und Fluchtgeschichte. Trotz ihrer wirtschaftlichen Bedeutung stehen diese Gründer:innen vor zahlreichen strukturellen Hürden: eingeschränkter Zugang zu Finanzierungen, fehlende aufenthaltsrechtliche Sicherheit sowie eine unzureichende institutionelle Unterstützung. Das vorliegende 5-Punkte-Programm für ein migrantisches Gründungsökosystem zeigt konkrete Maßnahmen für eine umfassende Struktur auf, um Gründer:innen mit Einwanderungs- und Fluchtgeschichte bessere Umfeldbedingungen zu bieten. Dazu gehören der Ausbau zielgruppenspezifischer Beratungsangebote, verbesserte Finanzierungsinstrumente, notwendige Reformen im Aufenthaltsrecht, neue institutionelle Strukturen auf Bundes- und Landesebene sowie ein bundesweites Förderprogramm. Durch diese Maßnahmen kann ein gleichberechtigter Zugang zu unternehmerischen Chancen ermöglicht werden.

I) Verbesserung der Gründungsinfrastruktur

Eine gezielte Unterstützung von Gründer:innen mit Einwanderungs- und Fluchtgeschichte erfordert eine verbesserte Gründungsinfrastruktur. Dazu gehören der **Aufbau einer zentralen, mehrsprachigen Plattform** mit gründungsrelevanten Informationen, die **Einführung eines Gründungsgutscheins** für kostenfreie oder kostengünstige Beratungsangebote sowie die **Förderung von Netzwerken und Cross-Mentoring-Programmen**, um eine bessere Integration in bestehende Wirtschaftsstrukturen zu ermöglichen. Zudem sollten **mobile Beratungsstellen** insb. in strukturschwachen Regionen den Zugang zu Gründungsunterstützung erleichtern. Gleichzeitig müssen **bürokratische Hürden abgebaut** und die **Anerkennung ausländischer Qualifikationen** beschleunigt werden, um migrantischen Gründer:innen den Zugang zu zulassungspflichtigen Handwerken zu ermöglichen.

II) Verbesserung des Zugangs zu Finanzierungsmöglichkeiten

Neben einer besseren Informations- und Beratungsstruktur ist der erleichterte Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten essenziell. Dabei sollte der **Mikrokreditrahmen auf 50.000 Euro erhöht** und ein **bundesweiter Welcome-Kredit mit Darlehen bis zu 250.000 Euro eingeführt werden**. Ergänzend dazu sollten ein **Gründungsfonds** zur Absicherung finanzieller Risiken, ein **Stipendienprogramm** für innovative und nachhaltige Gründungen sowie ein **Gründer:innen-BAföG** als finanzielle Grundsicherung in der Anfangsphase geschaffen werden.

III) Reformen im Aufenthaltsrecht

Ein weiteres zentrales Handlungsfeld betrifft notwendige Reformen im Aufenthaltsrecht, um Gründungen für internationale Studierende, Forschende und Akademiker:innen zu erleichtern. Dazu gehört eine **Anpassung der rechtlichen Rahmenbedingungen**, die es ihnen ermöglicht, selbständige Tätigkeiten aufzunehmen, ohne mit bürokratischen Hürden konfrontiert zu

werden. Zusätzlich sollte die **Aufenthaltserlaubnis für Selbständige auf bis zu sieben Jahre verlängert werden**, um Finanzierungs- und Planungssicherheit zu gewährleisten.

IV) Ausbau institutioneller Strukturen

Um die Rahmenbedingungen langfristig zu verbessern, müssen neue institutionelle Strukturen geschaffen werden. Die **Einrichtung einer bundesweiten Fachstelle** für Selbständige mit Einwanderungs- und Fluchtgeschichte sowie der **Aufbau von Fachzentren auf Landesebene** sollen gezielte Beratungs-, Netzwerk- und Qualifizierungsangebote bereitstellen und als Servicestellen für relevante Stakeholder fungieren.

Kommunale Wirtschaftsförderungen sind zentrale Anlaufstellen für migrantische Gründer:innen. Um diese **Strukturen zu stärken**, sind gezielte Maßnahmen wie mehrsprachige und interkulturelle Beratung, engere Zusammenarbeit mit Behörden, praxisnahe Gründungs-Coachings, spezielle Finanzierungsangebote, Co-Working-Spaces und Mentoring-Programme für diese Zielgruppe notwendig. Ein bundesweites Förderprogramm könnte diese Initiativen auf lokaler Ebene bündeln und unterstützen.

V) Förderung von Gründungen durch Bundesprogramme

Schließlich bedarf es einer verstärkten öffentlichen Förderung von Gründungen durch Bundesprogramme. Dazu zählen eine **gezielte und migrationsspezifische Gründungsberatung**, **verstärkte Sichtbarkeit durch Role Models und Best-Practices** sowie die **Einführung von gründungsbezogenen Fachsprachkursen**, um Hürden abzubauen.

Die wirtschaftliche Stärke Deutschlands basiert auf Innovationskraft, Unternehmertum und einem dynamischen Mittelstand. Gründer:innen und Selbständige mit Einwanderungs- und Fluchtgeschichte tragen maßgeblich dazu bei, werden aber weiterhin strukturell benachteiligt. Ein migrantisches Gründungsökosystem ist nicht nur eine Frage der Chancengerechtigkeit, sondern auch ein entscheidender Faktor für wirtschaftliches Wachstum und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das 5-Punkte-Programm bietet einen klaren Handlungsrahmen, um ihre Potenziale gezielt zu fördern. Ein ganzheitlicher Ansatz, der die gesamte Bandbreite des Gründungsökosystems in den Blick nimmt, ist unerlässlich. Gefordert ist jetzt der politische Wille, bestehende Strukturen weiterzuentwickeln und gleichzeitig neue Institutionen sowie Angebote langfristig zu etablieren. Die Bundesregierung, Länder und Kommunen müssen die notwendigen Reformen vorantreiben, um Gründer:innen und Selbständigen mit Einwanderungs- und Fluchtgeschichte nicht nur den Weg in die Selbständigkeit zu erleichtern, sondern auch nachhaltige wirtschaftliche Erfolge zu ermöglichen. Eine vielfältige, innovative und widerstandsfähige Wirtschaft kann nur entstehen, wenn alle Menschen – unabhängig von ihrer individuellen Ausgangssituation – gleichberechtigt an ihr teilhaben können.

Unterstützende Organisationen

Die folgenden Unterstützer teilen die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Handlungsempfehlungen und setzen sich gemeinsam mit uns für die Umsetzung dieser Anliegen ein.



Gemeinsam zum Ziel

Wir möchten uns bei Ellen Bommersheim, Maria Kiczka-Halit und Kristina Assenova für ihre Unterstützung bei der Durchsicht und die hilfreichen Anmerkungen zu dieser Veröffentlichung bedanken. Ihre Rückmeldungen haben dazu beigetragen, den Inhalt klarer und präziser zu gestalten. Vielen Dank für eure Zeit und euren Einsatz!

Impressum

Herausgeber:

Perspektive neuStart e.V.
c/o Social Impact gGmbH
Heilbronner Straße 20
10779 Berlin
www.perspektive-neustart.de

Redaktion:

Dr. Ralf Sängler, Perspektive neuStart e.V.
Volkan Genc, Perspektive neuStart e.V.

Stand: April 2025